

in 1030 – this information is also given in the Kievan Primary Chronicle – there are only two notes on wars with the Estonians, *sub annis* 1054 and 1060, which were written independently by two different chroniclers. It is even probable that both notes were based on oral tradition and in fact refer to the same war. From c. 1115 annals started to be kept continuously in Novgorod. The twelfth century annalists regularly reported military campaigns in which an army from Novgorod took part, thus we have a set of notes on raids into Estonia, some of which give additional details like personal names (but never Estonian ones) or place-names. At the same time the annalists very seldom recorded events in which ‘Novgorodians’ took no part, which is why the story of relations between the Novgorodian Land and the Baltic region during the twelfth century in the Novgorodian chronicles is far from complete.

ZUSAMMENFASSUNG

Estland in den Novgoroder Chroniken im 11.–12. Jahrhundert

Der Aufsatz liefert den Versuch eines quellenkundlichen Kommentars zu den Nachrichten über das Gebiet Estlands im 11. und 12. Jahrhundert in den Novgoroder Chroniken und den Novgoroder Sophienchroniken. Die Geschichte der chronikalischen Texte für das 11. Jahrhundert ist außerordentlich kompliziert. In der Ersten Novgoroder Chronik der älteren Fassung (die Synodal-Handschrift) findet sich keine Erwähnung von Estland oder dessen Einwohnern. Die jüngere Fassung derselben Chronik enthält die Geschichte über den Krieg mit dem Volk der *sosoly* unter dem Jahr 1060; in den Novgoroder Sophienchroniken (Novgoroder Karamzin-Chronik, Erste Sophienchronik, Vierte Novgoroder Chronik) liest man unter dem Jahr 1054 von einem Krieg mit den „Čuden“, in dessen Verlauf erst der Novgoroder *posadnik* Ostromir ums Leben kam, dann aber Fürst Izjaslav *osek Kedepiv* (Keava in Nordestland?) einnahm. Wahrscheinlich wurden diese zwei Geschichten unabhängig voneinander niedergeschrieben: die Mitteilung zum Jahr 1054 in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts in Kiev, diejenige zu 1060 in den 1160er Jahren in Novgorod. Beide Chronisten stützten sich wahrscheinlich auf die mündliche Überlieferung, weshalb angenommen werden kann, dass diese Überlieferung denselben Krieg mit den „Čuden“ widerspiegelte. Den Chronisten waren dabei vermutlich verschiedene Versionen der mündlichen Tradition bekannt, und

sie haben sich bewusst für eine unterschiedliche Darlegung der Geschehnisse entschieden. Allerdings kann das nicht mehr nachgeprüft werden.

Hinsichtlich des 12. Jahrhunderts ist es entscheidend, dass in Novgorod um 1115 mit der systematischen Führung von Annalen angefangen wurde. Diese Chronistik fixierte regulär die Kriegszüge unter Beteiligung der Novgoroder Truppen; dagegen wurden fremde Einfälle ins Novgoroder Land – wenn sie nicht unter Teilnahme der „Novgoroder“ abgewehrt wurden – und militärische Expeditionen der Pskover selten aufgezeichnet. Im Laufe des 12. Jahrhunderts hielten die Novgoroder Chroniken neun Kriegszüge der „Novgoroder“ nach Estland und ins nordöstliche Lettland (*Očela*) fest, aber nur zwei Einfälle der „Čuden“ nach Pskov. Ungeachtet der wichtigen Quelleninformationen, welche die Novgoroder Chroniken bieten, bleibt das in dieser Chronistik überlieferte Bild der wechselseitigen Beziehungen zwischen dem Novgoroder Land und Estland im 12. Jahrhundert sehr bruchstückhaft.